



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

b. Regeln für die Uebung des fertigen Lesens

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

übungen die Erklärung und sprachliche Behandlung des Lesestüdes, und man erwartete als Resultat, daß jedes Kind ein so erklärtes und sprachlich behandeltes Lesestück notwendig auch mit Fertigkeit müsse lesen können. Darin aber täuschte man sich. Es ist wohl wahr, daß ein verstandenes Lesestück von den Kindern fertiger gelesen werden kann, sowie auch umgekehrt mit der Fertigkeit des Lesens sich dem Kinde der Sinn des Gelesenen oftmals von selbst erschließt. Lesefertigkeit wird aber keineswegs einzig durch Einführung in den Sinn, sondern auch durch stetige, ernste und mannigfaltige Übung erzielt.

Aus dem Allem geht hervor, daß beide Übungen in der Schule mit Sorgfalt gepflegt werden müssen.

Dabei möge sich der Lehrer von folgenden allgemeinen Grundsätzen leiten lassen:

1) In den zwei ersten Schuljahren muß vorzüglich auf die mechanische Fertigkeit im Lesen Rücksicht genommen werden; das logische Lesen ist übrigens insofern nicht ausgeschlossen, als man auch, jedoch in aller Kürze, nach dem Sinne der gelesenen Wörter, Sätze und kurzen Lesestücke öfter fragt.

Zur Erzielung des fertigen Lesens in der Elementarklasse ist nicht genug zu empfehlen, bei einem kleinen Abschnitte der Fibel so lang zu verweilen, bis nicht nur alle Schwierigkeiten überwunden, sondern auch eine klare Einsicht erlangt ist. Zu dem Zwecke hat der Lehrer oftmals die Reihen, in jeder Reihe die Wörter zählen, diese in ihre Sprechsilben zerlegen zu lassen. Bei den Silben ist stetig darauf aufmerksam zu machen, welche gedehnt und welche geschärft sind und aus welchem Grunde. Bald werden die Laute gezählt, bald dieselben genannt, bald buchstabirt, bald geradezu gelesen. Bei jeder neuen Übung je nach dem Lehrgange der Fibel werden die Schüler auf dieselbe aufmerksam gemacht, und es wird gezeigt, wie gelesen werden muß, wie nicht. Genug, je allseitiger und mannigfaltiger besonders im Anfange die Übungen sind, desto besser. Je genauer man in den ersten Lehrstunden verfährt, desto rascher wird man später voranschreiten können.

2) In der Mittelklasse ist noch viel Fleiß auf Fertigkeit und Geläufigkeit zu verwenden; dagegen wird das logische Lesen speziell mitgeübt.

3) In der Oberklasse tritt das logische Lesen in den Vordergrund, aber mit steter Berücksichtigung der Fertigkeit und Geläufigkeit.

Wir gehen nun auf beide Übungen näher ein.

§. 251.

b) Regeln für die Übung des fertigen Lesens.

Erste Regel.

Man lasse die Kinder stets langsam, aber nicht unnatürlich gedehnt und singend lesen.

Zweite Regel.

Man dringe von vornherein und stets auf laute, deutliche und reine Aussprache aller Laute, Silben und Wörter; dabei verhöte man aber eine gekünstelte, unnatürliche und zu schreiende Aussprache.

Dritte Regel.

Bei schwächeren Kindern lasse man, wenn sie falsch lesen oder ganz stecken bleiben, die Wörter in Silben, die Silben in Laute zerlegen und wieder verbinden. Es wird lautirt und buchstabirt. Wo es nothwendig ist, werden auch die Silben oder die Laute einer Silbe gezählt.

Vierte Regel.

Man lasse jede Lektion so lang lesen, bis die Fertigkeit und Geläufigkeit bei den meisten Schülern erzielt ist. Schwächere bedürfen noch besonderer Nachhilfe.

Fünfte Regel.

Alle oder doch möglichst alle Schüler müssen beim Ueben des fertigen Lesens an die Lektion kommen, indem von jedem Kinde bald in, bald außer der Reihe, ein größerer Satz oder mehrere kleinere Sätze gelesen werden; die übrigen lesen stets mit ungetheilter Aufmerksamkeit in Gedanken nach. Schwächere sollen sogar mit dem Griffel auf jedes Wort deuten. In der Elementar-, auch in der Mittelklasse, manchmal sogar in der Oberklasse, ist theilweise am Schlusse der Uebung das Chorlesen gleichfalls von Nutzen. Dabei müssen aber die Pausen, auch die Betonung und der Ausdruck gleichmäßig beobachtet werden. In der Elementarklasse deutet der Lehrer durch das Aufschlagen mit einem Stäbchen an, wann nach der Pause fortgeföhren werden soll.

c) Regeln für die Uebung des logischen Lesens.

§. 252.

Erste Regel.

Der Lehrer lese zuerst das Lesestück fertig und logisch richtig vor.

Das gute Vorlesen von Seiten des Lehrers ist und bleibt das Hauptmittel der ganzen Uebung. Es hat einen doppelten Zweck, nämlich es soll den Kindern zum Muster dienen, wie sie zu lesen haben, und sie zugleich in das wesentliche Verständnis einföhren, welches zum logischen Lesen erste Bedingung ist. Wenn